

Videotutorial – ReCut

Eine kurze Zusammenfassung verschiedener Möglichkeiten mit gefundenem Video, Bild und Audiomaterial (FoundFootage), eigene Videos zu erstellen (ReCut).

Quellmaterial YouTube, Facebook...

Es ist wichtig, Videos in guter Auflösung zu finden, min. 480p, am besten 720p oder 1080p. Um diese zu speichern, gibt es verschiedene Möglichkeiten.

Online Downloadtools, funktionieren direkt aus dem Browser bis 1080p, allerdings müssen AddOns wie NoScript deaktiviert werden.

z.B. [Keepv.id](#)

Firefox Browser Add-ons, funktionieren nur noch bis max. 720p und müssen im Browser installiert werden.

z.B. [Easy YouTube Video Downloader Express](#)

Installierte Downloadsoftware bietet die meisten Auswahlmöglichkeiten.

z.B. für Windows [Youtube Downloader HD](#)

für MAC [MacX Youtube Downloader](#)

Quellmaterial aus Mediatheken

Es ist möglich Clips aus öffentlich-rechtlichen Mediatheken zu downloaden, hier sind allerdings nur die aktuell veröffentlichten Beiträge zu finden.

Online [Mediathek View Web](#)

Installation [Mediathek View](#)

Bildschirmaufnahme

Mit diesen Programmen, könnt ihr die Aktionen auf eurem Bildschirm, zum Beispiel eine Internetseite, abfilmen.

z.B. für Windows [Captura 8.0](#)

für MAC [QuickTime Player](#) ist vorinstalliert. Ablage>Bildschirmaufnahme>Roter Knopf

Bei beiden Möglichkeiten gibt es verschiedene Einstellungsmöglichkeiten bezüglich Videoqualität/Dateiformat, Ausschnitt und Audioaufnahme. Macht bevor ihr beginnt eine Testaufnahme um sicherzustellen, dass ihr die Einstellungen entsprechend euren Vorstellungen gewählt habt.

Quellmaterial Bilder

Beim Speichern von Fotos ist auch eine hohe Auflösung wichtig, im Speziellen wenn ihr in die Bilder Zoomen wollt.

Bei [Google- Bildersuche](#) gibt es unter Suchfilter>Groß die Möglichkeit Die Suche entsprechend einzuschränken.

Beim Hovern über das Ausgewählte Foto wird die Auflösung links unten angezeigt.

Die [duckduckgo](#) Bilder- Suchmaschine zeigt die Pixelgröße schon im Vorschaubild an.

Die [Ecosia](#) Suchmaschine zeigt die Pixelgrößen direkt beim Hovern über die Bilder an.

Verarbeitung im Schnittprogramm

Grundeinstellungen:

Querformat, 1920x1080, 25fps, 1080p, Full HD

Um Senderlogos o.ä. zu entfernen, kann das Material beschnitten werden, wenn die Auflösung es zulässt.

Sonst kann das Symbol überdeckt werden, z.B mit einem schwarzen Balken, der Hintergrundfarbe oder einer Fläche aus dem Originalvideo.

Damit sich das unterschiedliche gefundene Material gut miteinander verschneiden lässt, sollten diese mit dem Farbgleich zueinander angeglichen werden. Achtet dabei vorallem auf die Weißwerte und die Kontraste.

Es ist auch möglich Material durch einen schwarz- weiß oder Monochromeffekt zu verändern.

Um Videos und Bilder nicht statisch erscheinen zu lassen könnt ihr den [Ken Burns Effekt](#) anwenden. Das bedeutet, dass ihr euch durch Zoom/Tilt/Shift Bewegungen innerhalb eures Materials bewegt. z.B. zu wichtigen Personen auf einem Foto Zoomen, oder diese durch das bewegte Bild zu verfolgen. Auch bei Objektfotos kann der Effekt sehr wirkungsvoll sein. Die Originalauflösung muss entsprechend hoch sein, damit ihr vergrößern könnt und die Bilder nicht Pixeln. Indem der Bildausschnitt über das Standbild wandert, kann das Bild erkundet werden und Spannung erzeugen.

Schnitt

Um das gefundene Material neu zusammenzustellen, ist es häufig notwendig die Synchronisierung von Bild und Tonspur aufzuheben. Dies ermöglicht diese unabhängig voneinander zu verschneiden. So kann nur die Tonspur mit neuen Bildern bestückt werden und Bilder in neuem Kontext verwendet werden. Es ist auch möglich mehrere Tonspuren parallel, in unterschiedlicher Lautstärke laufen zu lassen, oder einzelne wichtige Geräusche zu addieren.

Wenn ihr in der Sequenz neue Schnitte arrangiert, und aneinander reiht, entstehen zwischen den Teilen harte Schnitte.

Wenn die Schnitte gut gewählt sind, funktioniert das hervorragend. Oft bieten sich Kamerschwenks in entgegengesetzter Richtung an.

Wenn ihr weiche Blendenübergänge verwendet, überlegt was sie in diesem Moment stilistisch auslösen.

Zum Beispiel den Beginn eines neuen Abschnittes, einen Zeitsprung oder den Übergang vom Objekt zur Aktion

oder Person. Verwendet auf keinen Fall nur weiche Blenden, sie sind ein Effekt, der eine Bedeutung haben sollte.

Mit sehr langsamen Blenden oder einem überlagernden halbtransparenten Bild, können Sachverhalte miteinander verknüpft werden.

Eine andere Möglichkeit ist mit Splitscreen, oder Bild im Bild (PiP) zu arbeiten, um z.B. ein Objekt und ein Interview oder eine Aktion gleichzeitig zu zeigen. Um einen neuen Anfang, ein Ende oder eine Pause darzustellen, können Blenden zu schwarz oder weiß verwendet werden.

Freigestelltes Bildmaterial

Freigestellte Bilder können z.B. aus Photoshop als .PNG exportiert werden, da das Format einen transparenten alpha Kanal zulässt. Diese freigestellten Bilder können mit Zoom/Pan/Tilt im Schnittprogramm über anderen Bildern mit der Hilfe von Keyframes animiert werden.

Wenn Vektorbasierte Grafiken wie Zeichnungen oder Typografie, z.B. aus Illustrator transparent eingefügt werden sollen, empfiehlt sich auch der Export im .PNG Format. Auch hier ist der hochauflösende Export (150ppi) wichtig.

Kommentare

Wenn ihr eure erstellten Kommentare in einem Voice-Over selbst aufnehmt, bietet es sich häufig an, diesen nicht vorzulesen, sondern gut vorbereitet frei, langsam und deutlich in das Aufnahmegerät zu sprechen, weil dies natürlicher wirkt. Der Mikrofonabstand sollte möglichst konstant bleiben. Sprecht nicht direkt ins Mikrofon, sondern leicht daran vorbei, damit euer Atem und die Luftbewegungen durch die Sprache das Mikrofon nicht treffen.

Musik und Geräusch

Passende Musik soll nicht vom Thema ablenken, kann aber die gewünschten Emotionen und Darstellungen verstärken und einen Schnitt- Rhythmus vorgeben. Überlegt auch, ob eine musikalische Untermalung überhaupt notwendig ist.

Mögliche Fragen zur Musikauswahl:

- Untermalt oder zerstört die Musik die Stimmung im Video?
- Verknüpft sich ein Wiedererkennungswert bekannter Musik mit dem Thema, oder lenkt er ab?
- Unterstützt der Track die gewünschte Stimmung, oder gefällt er mir nur aufgrund meines persönlichen Geschmacks?
- Wird die Musik der dargestellten Zeit/Epoche gerecht?

Lizenzfreie Musik könnt ihr auf verschiedenen Plattformen finden:

z.B. [Youtube Audioblibrary](#)
[Frametraxx](#)
[Incompetech](#)
[Ccmixer](#)

Passende Musik selbst zu komponieren, ist ein sehr weites Feld, aber seit dem letzten [GarageBand](#) Update können auf einem MAC mit „LiveLoops“ auch Anfänger unkompliziert Musik produzieren und die vollen Rechte beanspruchen.

Bei dem Einsatz von Geräuschen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Prinzipiell ist wichtig, das Lautstärkepegel von Musik, Sprache und Geräuschen mit viel Feintuning zueinander angepasst werden und sich ein stimmiger und verständlicher Mix ergibt. Hört euch die Audiospuren an verschiedenen Ausgabegeräten an, die Notebooklautsprecher geben das Klangbild ganz anders wieder, als Kopfhörer oder eine Stereoanlage.

Passende Geräusche könnt ihr entweder aus den Video- Fundstücken extrahieren, selbst aufnehmen, oder aus Internetdatenbanken laden.

z.B. [AudiYou](#)
[YouTube Soundeffects](#)

Die Tonspuren können überlagert werden, das beispielsweise eine Aktion mit ihren Geräuschen greifbarer gemacht wird, eine Over-Voice Stimme kontextualisiert und Musik die Stimmung bestimmt und den Flow hält.

Storyboard

Auch bei einem ReCut ist es wichtig, die Geschichte die ihr erzählen wollt, zu strukturieren. Der Unterschied zum üblichen Storyboard ist, dass beim ReCut das Material vorgegeben ist und Aufnahmen nicht auf ein Aussageziel hin geplant werden. Sichtet euer gefundenes Material, trifft eine Auswahl und sortiert es in eure erzählerische Reihenfolge. Versucht euch dabei von den Erzählstrukturen im gefundenen Material zu lösen und eure Geschichte selbst zu erzählen.

Typografie

Achtet beim Einsatz von Schrift vor allem auf ihre Funktionalität. Damit sie gut lesbar ist, sollte ein unverspielter Schriftfont verwendet werden, der sich gut vom Hintergrund absetzt. Da es im speziellen bei bewegtem Hintergrundbild häufig kompliziert ist den notwendigen Kontrast zu gewinnen, kann zum Beispiel bei Untertiteln ein leichter Schatten helfen, den Aussenkonturen schärfe zu verleihen. Versucht die Kontraste nicht über die Schriftfarbe zu gewinnen, da dies stark von den Bildästhetiken des Videos ablenkt. Beim Auswählen der Schriftgrösse hilft es, das Ergebnis in Vollbildmodus zu betrachten um die Gewichte der Typo gut einschätzen zu können. Legt euch für Titel, Lesetext, Legende, Abspann eine Typo zurecht, die ihr durch ihre Grösse entsprechend ihrer Funktion zuordnet. Für Titel, Kapitel und Abspann verstärkt ein monotones Hintergrundbild die Schriftwirkung.

Setzt Schrifteffekte, wie Schreibmaschinentypo oder Teletext nur ein, wenn sie den Inhalt unterstützen.

In der Regel lenken sie ab und wirken wie ungerichtete Effekthascherei.

Im Abspann, könnt ihr entweder ein oder mehrere Standbilder verwenden, oder ein rollenden Abspann.

Logos können als .PNG eingesetzt werden.